

Rede von Bundeskanzlerin Merkel bei der Begrüßungszeremonie auf dem Gelände des Weißen Hauses

Di, 07.06.2011

in Washington, D.C.

Sehr geehrter Herr Präsident,
sehr geehrte Michelle Obama,
sehr geehrter Herr Vizepräsident,
meine Damen und Herren Minister,
liebe Ehrengäste, liebe Landsleute,
meine sehr geehrten Damen und Herren,

herzlichen Dank für den überwältigenden Empfang. Ich darf sagen – und das sage ich auch im Namen unserer ganzen Delegation: Ich freue mich sehr darüber, wieder in Washington, D.C., zu sein. Es ist gut 20 Monate her – etwa 20 Jahre nach dem Fall der Mauer –, dass ich die große Ehre hatte, vor beiden Häusern des US-Kongresses zu sprechen – ein wunderbarer Moment. Ich bin mir sicher: Auch den heutigen Tag werde ich nicht vergessen.

Herr Präsident, heute Abend werde ich die "Presidential Medal of Freedom" aus Ihren Händen erhalten. Dies ist ein außerordentliches Zeichen der Anerkennung, auch und insbesondere für ganz Deutschland. Es zeigt die ganz besondere Verbundenheit unserer beiden Länder. Wir Deutsche wissen, dass wir in Amerika einen wahren Freund haben. Unsere Freundschaft ist in vielen Jahrzehnten gereift. Sie wird tagtäglich aufs Neue belebt und gelebt.

Über 600.000 Amerikaner haben ihre Arbeitsplätze hier in den Vereinigten Staaten bei deutschen Unternehmen – und umgekehrt. Es gibt viele Austauschprogramme an Schulen und Universitäten. So gewinnen wir auch für morgen unzählige junge Menschen als Brückenbauer zwischen unseren beiden Ländern. 17 Millionen

amerikanische Militärangehörige und ihre Familien haben seit dem Zweiten Weltkrieg in Deutschland gelebt und einen unschätzbaren Dienst geleistet. Auch die über 50.000 US-Soldaten, die heute noch in Deutschland sind, sind uns jeden Tag wieder herzlich willkommen.

Ich könnte noch viele andere Beispiele dafür anführen, wie fest die Bande zwischen unseren beiden Ländern sind. Doch vor allem eines möchte ich noch hervorheben: Als Mauer und Stacheldraht Deutschland und Europa teilten, stand Amerika konsequent auf der Seite der Freiheit – und uns Deutschen entschlossen zur Seite auf unserem Weg in Einheit und Freiheit. Das werden wir nie vergessen.

Heute sind wir einander in genauso tiefer Freundschaft verbunden wie vor 20 Jahren. Auf diesem Fundament meistern wir auch die gemeinsamen Herausforderungen. Als Partner in Verantwortung engagieren sich Deutschland und die Vereinigten Staaten gemeinsam für ein friedliches und stabiles Afghanistan. Wir ziehen gemeinsam an einem Strang, um Iran von einer nuklearen Bewaffnung abzuhalten. In Nordafrika unterstützen wir den Aufbruch in die Freiheit. Im Nahen Osten unterstützen wir die Bemühungen, den Friedensprozess mit neuem Leben zu erfüllen. Gemeinsam bewältigen wir die Auswirkungen der globalen Wirtschafts- und Finanzkrise.

Ja, Deutschland und die Vereinigten Staaten teilen dieselben Werte: Demokratie und Freiheit, Rechtsstaatlichkeit und universell gültige Menschenrechte. Weil das so ist, ist eine enge Partnerschaft und Freundschaft mit den Vereinigten Staaten ebenso eine Grundessenz deutscher Staatsvernunft wie die europäische Integration. Beides gehört zusammen. Beides ist und bleibt der Grundpfeiler deutscher Außenpolitik.

Sehr geehrter Herr Präsident, lieber Barack, 2008 haben Sie in Berlin vor über 200.000 Menschen gesagt: "America has no better partner than Europe." Nun ist es an mir zu sagen: Europa und Deutschland haben keinen besseren Partner als Amerika. Danke schön!

